

Dr. Herbert Wollmann - Stadtrat für Stendal



## PRESSESTIMMEN

Volksstimme 27.05.2014 Seite 15

CDU und FDP verlieren bürgerliche Mehrheit im Stadtrat / Linke und SPD wollen Gespräche führen

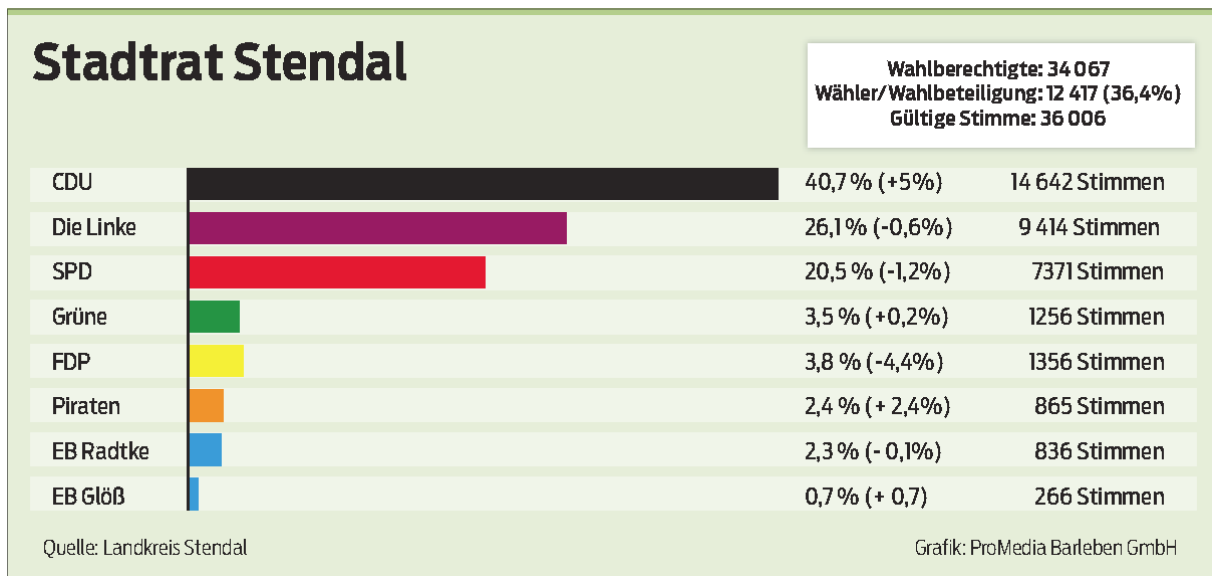
### Alle Klarheiten beseitigt

Von Bernd-Volker Brahms

Stendal • Obwohl die CDU bei der Stendaler Wählergunst noch kräftig zugelegt hat (plus fünf Prozent), ist die bürgerliche Mehrheit aus CDU und FDP im neuen Stadtrat nicht mehr gegeben. Großer Verlierer ist die FDP mit einem Minus von 4,4 Prozent. Inwiefern das linke Spektrum im Stadtrat sich tatsächlich zusammenschließt, um inhaltlich etwas umzusetzen oder wichtige Ausschussposten zu besetzen, das ließen die Verantwortlichen gestern offen. „Es wird Gespräche geben“, hieß es unisono von Linken, SPD und Grünen. Auch Marcus Faber von der FDP ist nach eigenen Angaben zu Gesprächen bereit, insbesondere in Richtung Grüne. Auch Olaf Lincke (Piraten) und Einzelbewerberin Carola Radtke, die beide durch ein starkes Ergebnis von mehr als 800 Stimmen in den Rat einziehen konnten, wollen ein gewichtiges Wort mit sprechen.

#### **Güssau: „Das ist für uns keine neue Situation“**

„Für uns stellt sich keine neue Situation dar“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende Hardy Peter Güssau. Es habe nie eine richtige Koalition mit der FDP im Stadtrat gegeben, außer bei der Entscheidung für einen neuen Netto-Markt. Ohnehin habe es in Stendal bisher keine Blockbildung gegeben, so Güssau. Er gehe davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Bei Entscheidungen orientiere man sich an Inhalten und da könne mal mit der einen und mal mit der anderen Fraktion gestimmt werden. Trotz der 40,7



Prozent Stimmenanteil habe er den Wahlabend auch mit einem „weinenden Auge verbracht“, sagte Güssau. Mit Dirk Hofer und dem bisherigen Stadtratsvorsitzenden Heinz-Jürgen Twartz hätten zwei altgediente Stadträte den Wiedereinzug verpasst. Dafür habe es aber mit Mäxchen Schreiber auch ein „unverbraucher“ Unternehmer neu in den Rat geschafft.

„Ich bin froh, dass die unnatürliche Mehrheit der CDU sich wieder normalisiert hat“, sagte Joachim Röxe (Linke). Bei der Aufstockung des Stadtrates 2010 in Folge der Gebietsreform hatte insbesondere die CDU profitiert. Sie bekam zu ihren 14 Sitzen noch neun aus den Landgemeinden hinzu. Mit der stabilen Zustimmung von 26,1 Prozent habe seine Partei ihr Wahlziel erreicht, sagte Röxe. Er ist designierter Fraktionsvorsitzender für den Stadtrat. Insbesondere Katrin Kunert – Röxes Frau – konnte den Erfolg der Linken sichern. Die Bundestagsabgeordnete erhielt 4041 Stimmen – mit Abstand die meisten aller Stadtratskandidaten. Man werde Gespräche mit den Einzelbewerbern führen und auch die Zusammenarbeit mit der SPD, die im Kreistag gut funktioniere, ausloten, sagte Röxe.

Einen Überraschungserfolg landete bei der SPD der Arzt Herbert Wollmann. Der 63-Jährige holte als Neueinsteiger die meisten Stimmen (1203) und landete damit noch vor dem Fraktionsvorsitzenden Reiner Instenberg (1045). „Ich habe keine Ambitionen, den Fraktionsvorsitz zu übernehmen“, sagte Wollmann, der

von 1994 bis 1999 schon einmal dem Stadtrat angehörte. Sein persönliches Ergebnis habe ihn „umgehauen“, sagte er gestern.

### **Grüner verpasst mit 341 Stimmen den Einzug**

Ebenfalls hoch erfreut war die parteilose Sylvia Gohsrich, die als Neuling über die Liste der Grünen sowohl in den Kreistag als auch in den Stadtrat gelangte. „Es ist aber schade, dass wir keinen zweiten Kandidaten durchbringen konnten“, sagte Gohsrich. Maik Kolloch verpasste mit 341 Stimmen den Einzug in den Rat hauchdünn. Keiner der übrigen Stadtratskandidaten, die den Sprung verpassten, hatte derart viele Stimmen. Sie sei für Gespräche mit anderen Fraktionen und Stadträten offen, sagte Gohsrich. Es seien inhaltliche und strategische Varianten durchzusprechen. Sie betont, dass sie auch weiter parteilos agieren möchte. „Mir ist eine gewisse Unabhängigkeit wichtig“, sagte die 40-Jährige.